Vorrede,
zur dritten Ausgabe.

Der Beyfall, welchen das gegenwärtige Handbuch der Chemie, vornehmlich bey Erscheinung der zweyten Ausgabe, gefunden hat, ist seitdem durch die anerkannte Brauchbarkeit desselben, sowohl als Lehrbuch zum Selbstunterricht, wie auch als Leitfaden zu Vorlesungen, gerechtfertigt worden. Bey der nöthig gewordenen Veranstaltung einer neuen Ausgabe bedurfte es jedoch einer Einschaltung der neuern Erfahrungen, welche, seit dem Tode des verdienstvollen Verfassers, den Umfang dieser Wissenschaft erweitert haben. Nach dem Wunsche der Verlags-Handlung habe ich mich diesem Geschäfte unterzogen, und es in der Art ausgeführt, daß ich die nach Maaßgabe der spätern Erfahrungen nöthig gefundenen Zusätze, unter Berücksichtigung des bey diesem Werke zu Grunde liegenden Plans, gehörigen Orts eingerückt, und

zusammen mit dem Ganzen verwebt habe. Den hierdurch vermehrten Umfang des Inhalts habe ich zum Theil dadurch wieder zu vermindern gesucht, daß ich die Erklärung der chemischen Erscheinungen nach der Theorie, von welcher Gren bey Bearbeitung der zweyten Ausgabe ausgegangen ist, abgekürzt, und mich auf die Erklärung nach dem jetzt allgemeiner angenommenen Systeme Lavoisier's eingeschränkt habe. Bekanntlich zeichnete sich Gren unter denjenigen Chemikern vorzüglich aus, welche für die Aufrechthaltung des Phlogistons, nach ihrer damaligen Ansicht, muthig stritten. Zur Zeit der zweyten Auflage dieses Handbuchs hatte er sich jedoch dem neuern Systeme schon so weit genähert, daß er unter dem Namen Brennstoff nicht mehr Stahls Phlogiston, sondern die Basis des Lichts, die bey den Verbrennungsprocessen, mit dem Wärmestoff verbunden, als strahlendes Licht erscheint, verstanden wissen wollte. In dieser Absicht hat er den Erklärungen der Phänomene nach dem Systeme Lavoisier's auch die Erklärung nach dieser seiner modificirten Lehre vom Brennstoff beygefügt. Da aber, nach meinem Dafürhalten, eine solche zwiefache Ansicht dem Anfänger das Studium der Wissenschaft unnöthiger Weise erschwert,

schwert, so habe ich in dieser neuen Ausgabe nur soviel von Gren's Lehre vom Brennstoff stehen gelassen, als mir zur geschichtlichen Kenntniß derselben hinreichend geschienen hat. Im Uebrigen aber habe ich mich gleichsam in Gren's Seele zu versetzen, und diese neue Ausgabe in der Art auszuarbeiten gesucht, wie ich mir vorstelle, daß solches von meinem verewigten Freunde selbst, hätte die Vorsehung sein Leben bis dahin gefristet, würde geschehen seyn.

Die der vorigen Ausgabe beygefügten Tabellen der chemischen Nomenclatur sind in der gegenwärtigen nicht weiter aufgenommen worden; indem es eines nochmaligen Abdrucks derselben, aus dem zweyten Bande des Neuen Journals der Physik v. J. 1795, um so weniger bedarf, da im Werke selbst sowohl die alten, als die neuen Namen enthalten sind, und nach dem Register leicht aufgefunden werden können. Uebrigens bleibt dem sel. Gren allerdings das Verdienst, durch deren Entwurf zur Bildung der neuen Nomenclatur ein Großes beygetragen zu haben. Eben so ist die Verminderung der Bogenzahl, durch Hinweglassung der Uebersicht der einfachern und zusammengesetzten Stoffe, befördert worden. Dieses

hat um so füglicher geschehen können, da eine abermalige Aufzählung der einfachern Stoffe eine überflüssige Wiederholung seyn würde; die Bestandtheile der zusammengesetztern Stoffe aber meistens schon aus deren Benennungen nach der neuern Nomenclatur hervorgehen; und die zweyte Uebersicht von der erstern nur durch den zugleich mit aufgeführten hypothetischen Bestandtheil des Brennstoffs verschieden ist. Anstatt der Tafeln chemischer Verwandtschaften ist eine kurze Uebersicht der Theorie von den chemischen Verwandtschaften angehängt worden.

Berlin, im Januar 1806.

Klaproth.